

A photograph of three students (two women and one man) standing in a modern building lobby with large windows. They are holding a white sign. The man in the center is wearing glasses and a brown sweater, and is pointing towards the camera. The woman on the left is wearing a black top and jeans, and the woman on the right is wearing a grey and white sweater and jeans.


**ECTS-Punkte für Corona
Engagement**



Was die ÖH JKU

erreicht hat!

ab Seite 04

**Der große
Jahresrückblick**
Was die ÖH JKU erreicht hat

ab Seite 16

**News aus den
Studienrichtungen**
Studienvertretungen





Editorial, Impressum	02	ÖH WiJus	15
ÖH Vorsitz	03	ÖH WiWi	16
Schwerpunkt: Jahresrückblick		ÖH SOWI	17
Rettet uns jetzt eine Endziffer?	04	ÖH SozWi	18
ÖH JKU-Umfrage	06	News aus den Referaten	
Was hat die ÖH JKU erreicht?	09	ÖH Sozialreferat	19
Auswirkungen der UG-Novelle	10	ÖH Kulturreferat	20
Studienvertretungen		ÖH Shop	21
ÖH Jus	14		

Achtung



Alle beworbenen Services, Events oder Veranstaltungen finden dieses Semester eingeschränkt **unter strengster Einhaltung der Covid-19-Maßnahmen** statt. Achte auch selbst auf die Einhaltung der Maßnahmen am Campus. Aufgrund der Situation werden manche beschriebenen Angebote in dieser Form momentan nicht angeboten. Wir bemühen uns aber um ein großes, Corona-konformes Angebot. Einige der Fotos in dieser Ausgabe wurden noch **vor der Coronapandemie** aufgenommen, weisen also nicht den erforderlichen Sicherheitsabstand auf.

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.



Andreas Zauner

Chefredakteur

redaktion@oeh.jku.at

Liebe Studierende!

Ein anstrengendes Jahr neigte sich endlich dem Ende zu. "Bizarr" ist das Wort, das diese kurze Zeiten am besten beschreiben würde. Neben den Lockdowns, die das soziale Leben von uns allen empfindlich einschränkten und uns dazu zwangen, die meiste Zeit in unseren vier Wänden zu verbringen, war das vergangene Jahr trotz all dem einer der ereignisreichsten Zeiten. Noch nie beeinflusste in der modernen Geschichte ein Virus die Politik, Gesellschaft und Wirtschaft so sehr wie es das Jahr 2020 tat. Wir als ÖH JKU haben uns deshalb dazu entschlossen, dieses ganz spezielle Jahr Revue passieren zu lassen.

Die von der Bundesregierung geplante und von vielen hoch kritisierte UG-Novelle wird eine große Veränderung in den Alltag vieler Studierender bringen. Einen der größten Kritikpunkte stellt die neue Regelung dar, die neu inskribierte Studierende ab dem Wintersemester 2021 dazu auffordert, eine Mindestleistung von 24 ECTS in 2 Jahren zu erreichen, als Konsequenz erlischt die Zulassung für das jeweilige Studium an der Universität für zehn Jahre. Die Novelle für das Universitätsgesetz ist jedoch um einiges komplexer und vor allem für uns Studierende eine höchst relevante Thematik, welche wir in dieser Ausgabe näher beleuchten werden.

In einer im Dezember durchgeführten ÖH-Umfrage haben wir außerdem die Meinung der Studierenden euriert. In welche Richtung soll sich die JKU jetzt entwickeln? Wie soll es mit der Digitallehre weitergehen und welche Schwerpunkte sollen wir als ÖH JKU setzen? Das sind alles Fragen, welche unsere Umfrage behandelte. Um euch eine allgemeine Vorstellung darbieten zu können, werten wir die Ergebnisse der aktuellen ÖH-Umfrage in dieser Ausgabe aus.

Andi



Claudia Casagrande
2. Stellvertreterin

Mario Hofer
ÖH-Vorsitzender

Vanessa Fuchs
1. Stellvertreterin

Wir sind deine Ansprechpartner in der ÖH JKU

ÖH-Vorsitz

Aktuelles zur Corona Situation

Auch dieses Semester gibt es wieder die Möglichkeit, dass du dir für Engagement im Rahmen der Pandemiebekämpfung ECTS-Punkte anrechnen lassen kannst, nun kannst du dir aber auch die Arbeit bei Gesundheitsbehörden wie z.B im Rahmen des Contact-tracing als freie Studienleistung anrechnen lassen.

Angerechnet wird für je 20 Stunden nachgewiesener Tätigkeit während der Corona-Krise ein ECTS Punkt, wobei 5 ECTS die Höchstgrenze sind. Als Alternative besteht auch die Möglichkeit, dass dir pro Monat nachgewiesener Tätigkeit im Interesse der öffentlichen Sicherheit, der Gesundheitsvorsorge oder der Versorgungssicherheit 4 ECTS als freie Studienleistung angerechnet werden.

Aufgrund der hohen Corona-Neuerkrankungen am Anfang dieses Semesters war der Uni-Betrieb wieder sehr stark eingeschränkt, weshalb auch die Semesterparktickets kaum genutzt wurden. Wir setzen uns mit allen Kräften dafür ein, dass den Studierenden, die ein Semesterparkticket zu Beginn des Semesters erworben haben, die Kosten wieder rückerstattet werden. Verhandlungen mit den Zuständigen, um die bestmögliche Lösung für euch zu erzielen, werden bereits geführt. Auch die Semester-tickets der DÖVV und der Linz-Linien

waren zum größten Teil nicht notwendig, hier setzten wir uns für eine erneute Verlängerung der Tickets ein.

„Wir setzen uns mit allen Kräften dafür ein, dass die Studierenden, die ein Semesterparkticket zu Beginn des Semesters erworben haben, die Kosten wieder rückerstattet bekommen.“

- Mario Hofer, ÖH-Vorsitzender

Nun, wo auch das zweite Corona-Semester sich langsam dem Ende zu neigt, stellt sich die Frage, wie es im Sommersemester 2021 weitergehen wird. Wir setzen uns für eine weitere Verbesserung der Digitallehre und einer Vereinheitlichung der

Prüfungsmodi ein. Auch die bessere Vereinbarkeit der Online- und Präsenzlehrveranstaltungen ist uns ein großes Anliegen. Vor allem Erstsemestrige sollen möglichst viele Lehrveranstaltungen präsent besuchen können. Des weiteren ist eine schrittweise Öffnung der JKU, abhängig von den Infektionszahlen, vorgesehen

Information



Du hast Fragen oder Probleme? Schreib uns!
Du erreichst uns jederzeit unter:

mario.hofer@oeh.jku.at
vanessa.fuchs@oeh.jku.at
claudia.casagrande@oeh.jku.at

Oder besuche uns während den Öffnungszeiten im Sekretariat. Weitere Informationen findest du unter: [oeh.jku.at](https://www.oeh.jku.at)

2020

Andreas Zauner
Chefredakteur



Bernhard Jobst
ÖH-Courier-Redaktion



Rettet uns
jetzt eine
Endziffer?

Warum?

Alle Jahre wieder stellen wir uns zu Silvester die gleiche melancholische Frage: Kann es eigentlich noch schlimmer werden? Das Jahr 2020 brachte uns nun die Antwort.

Eine gute Sache hatte das Jahr, denn zumindest ist das Wort des Jahres diesmal offensichtlicher denn je: Warum? Mit diesem Wort begann so mancher Satz in 2020: Warum gibt es den Virus noch? Warum ist das Klopapier schon wieder ausverkauft? Fragen um Fragen, die alle keine leichte Antwort brachten. Mit dem Fragen kam aber auch die Erkenntnis und mit der Erkenntnis die Einsicht, dass dieses Jahr nun einmal was Besonderes war. Am Anfang schien alles noch so verschlafen und unschuldig. Als am 7. Jänner die neue Bundesregierung angelobt wurde, dachte noch niemand daran, dass nur zwei Monate später diese Koalition mit der schwersten Gesundheitskrise der Zweiten Republik konfrontiert werden würde. „Alles nur halb so schlimm“ war wenige Wochen später die Reaktion auf die ersten Corona-Meldungen, doch zu diesem Zeitpunkt hatte man ja bereits Weltkriegsängste zwischen Amerika und dem Iran sowie die australischen Buschfeuer überlebt. Als dann allerdings doch der erste Europäer an dem Virus verstarb, wurde man vorsichtiger und als die ersten Landsleute sich infizierten, war die Einkaufsliste bereits geschrieben und die Kreditkarte gezückt. Von scheinbar einen Tag auf den anderen sah man, wie in einer Naturdokumentation mit Rucksack und Maske ausgerüstete Österreicherinnen und Österreicher in Richtung Supermarkt spazieren. Vor Ort waren dann vor allem die oft

misstrauisch beäugten Konservendosen das Kaufziel vieler und die Regale lehrten sich zunehmend. Als dann der Gesundheitsminister plötzlich auch von Hamstern und Klopapier sprach, wurde das Einkaufen zum Volkssport. Nummer eins und lange Schlangen bildeten sich außerhalb von Diskontern, Shoppingcentern und lokalen Bio-Märkten. ‚Hamstern‘ wurde das genannt und dieses Wort kannte bald jeder. Mitte März begann in Österreich die neue Normalität mit dem ersten Lockdown, den bald nahezu jeder Staat ausrief. Noch nie zuvor war die Welt so leer und noch nie zuvor ihre Völker so vereint im Nichtstun. Die Welt, die von uns und für uns gebaut wurde, musste nun ohne uns auskommen. Bilder, die wir sonst nur aus apokalyptischen Verfilmungen kennen, füllten die Zeitungen und zeigten, wie sich unser Planet verändern würde, wenn der Mensch ihn jemals verlassen sollte. So ergrünte bald die ewige Stadt Rom, auf dessen Pflasterstraßen sich seit Jahrtausenden täglich die Menschen tummelten, im Italien des Jahres 2020 allerdings höchstens ein paar verwirrte Tauben gruppierten, die suchend nach den Pizzarändern der sonst so zahlreichen Touristen Ausschau hielten. Dieser erste Lockdown kam mit dem Versprechen der Regierungsspitze auf baldige Besserung, die sich unverhofft sogar im Sommer einstellte und so manchen bereits zu optimistischen Mutmaßungen ermutigte, dass das Virus denn nun sicher besiegt sei. Unsere Leser halten jedoch die Antwort auf diesen frühgegriffenen Optimismus in Händen, denn den Courier gibt es derzeit nur per Post oder online und nicht auf der glänzenden neuen Uni zu lesen. Die JKU ist seit dem 17.11. in ihrem zweiten Lockdown und der

wird wohl so schnell nicht enden. So standen wir in diesen finalen Sekunden des 365ten Tages vor dem Fenster und sahen hinaus in eine Welt, die wir nicht mehr wiedererkannten. Es schien das all die vergangenen Jahre, die wir zu den schlimmsten unseres Lebens erklärten, doch nicht so schlimm waren. Mit dieser Erkenntnis klingt ein Countdown an, an dessen Ende das neue Jahr steht. Ein Jahr der Impfung, der Besserung, der Umarmung. Vielleicht auch ein Jahr, dass die zentrale Frage des Vergangenen beantworten kann.

Wirtschaft

Während sie in den USA das Maß aller Corona-Regelungen zu sein scheint, findet die Wirtschaft hierzulande meist nur in den Fußnoten der neuesten Bestimmungen Erwähnung.

Zuerst das Virus und dann die Wirtschaft mag für Virologen ja die verständliche Sichtweise sein, doch wie soll Österreich nach dem Virus weitermachen, wenn kleine Unternehmen schon längst zugesperrt und der Arbeitslosenmarkt sich ins Vielfache vermehrt hat? Nachdem die ersten Impfungen im Land der Hämmer bereits Anfang des Jahres verabreicht wurden, sollen diese Hämmer aus der Nationalhymne nun endlich wieder zu schmieden beginnen und dem Land jene zukunftsreichen Aussichten, die in der nächsten Strophe besungen werden, ermöglichen. Vor dem Lockdown zeigte sich die heimische Wirtschaft noch optimistisch, wenn auch der Trend zu Jahresende hin bereits leicht abnahm. Als dann mit den ersten Einschränkungen auch

Grenzkontrollen und Zollbeschränkungen hinzukamen, prophezeiten bereits viele eine eher karge Zukunft. Die großzügigen Förderpakete der Regierung halfen zwar einigen Unternehmen gerade so zu überleben, Insolvenzexperten erwarten allerdings eine umso größere Pleitewelle im Jahr 2021, da bereits insolvente Kleinunternehmen die Antragsstellung in der Hoffnung auf ein Regierungsschutzpaket noch hinauszögern. Die Hoffnung des einen auf Rettung ist allerdings des Steuerzahlers schweres Joch. Am Ende wird nämlich dem treuen Steuerzahler die Rechnung für Corona ausgestellt werden, denn Vater Staat ist mit 84,2 % Verschuldung am BIP bereits jetzt tief in den roten Zahlen. Doch auch die Förderpakete konnten nicht alle retten. Betriebe schickten ihre Arbeiter in Kurzarbeit und jene Unternehmen, die sich auch diese Maßnahme nicht leisten konnten, waren gezwungen, einige Arbeiter zu entlassen. So verloren nahezu 200.000 Österreicher*innen ihre Anstellung im März dieses Jahres und die Arbeitslosenquote stieg auf eine halbe Million an, was den höchsten Wert seit 1946 darstellte. Am härtesten getroffen waren dabei vor allem die Gastronomie- und Tourismusbetriebe, wobei vorwiegend letztere Branche dieses Jahr nahezu keine Einkommensmöglichkeit hatte. Der popularisierte „Skikrieg“, der sich nun als Resultat der nahenden Semesterferien zwischen Österreich und seinen Nachbarländern zuspitzt, zeigt die Frustration jener Branche, die es 2020 alles andere als leicht hatte. Diese Klassifikation trifft allerdings dieses Jahr auf die gesamte heimische Wirtschaft zu und beschreibt dabei nicht einmal im Ansatz den menschlichen Verlust, den die Pandemie darüber hinaus forderte.

Politik

Noch nie zuvor hat ein einziges Thema die Politik ein Jahr lang so geprägt wie die Covid-19-Pandemie - egal ob im Gesundheitswesen, bei den Finanzen oder auch in der gesellschaftlichen Diskussion. Das zu Beginn des Jahres, Millionen von Postings im Internet kursierten, welche die Angst von einem alles vernichtenden dritten Weltkrieg schürten, die Buschbrände in Australien forderten die Politik und

mehr als 400 Millionen Tiere und 26 Menschen fielen der Naturkatastrophe zum Opfer.

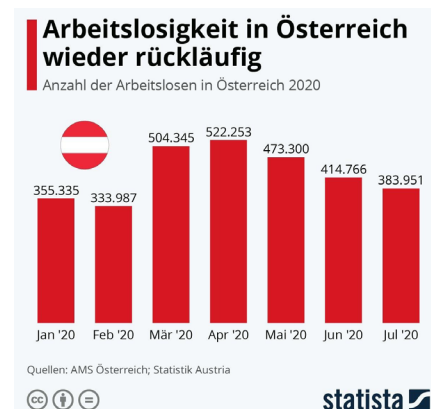
Erstmals Ende Jänner tauchte die Corona-Thematik in der österreichischen Medienlandschaft auf, zu diesem Zeitpunkt ahnten weder die einzelnen Landesregierungen noch die gerade erst frisch angelobte Bundesregierung, dass es zur schwersten Gesundheitskrise der 2.Republik kommen und unsere Gesellschaft vor einer gewaltigen Zerreißprobe stehen wird. Zu diesem Zeitpunkt sorgte man sich noch um die eingebrochenen Touristenzahlen aus China, zwei Monate später erfolgte der harte Lockdown, die ersten sind schon dem Virus aus China zum Opfer gefallen. Nun folgte von der neu gebildeten Bundesregierung eine Pressekonferenz nach der anderen, 211 Pressekonferenzen in einem Jahr, die meisten die jemals in der Geschichte der 2.Republik gehalten wurden. Ob das der vielen Krisen im Jahr 2020 oder der Unbeholfenheit der Regierung verschuldet war, sei mal so dahingestellt. Da stellt sich auch die Frage ob man in einer Krise zu viel kommunizieren kann und die Bevölkerung regelrecht einer kommunikativen Überfrachtung bloßstellt. Einer dieser 211 Pressekonferenzen kündigte lediglich eine weitere Pressekonferenz an, in der Näheres noch Angekündigt werden sollte. Nach einem großen Schreck und vielen Zugeständnissen für die Regierung während dem ersten Lockdown, folgte von der Bevölkerung ein fast zynisches Hinnehmen während dem zweiten Lockdown. Mit den doch noch nicht regierungsgeübten Grünen, welche erstmals auch in der Bundesregierung vertreten sind, hat sich gezeigt, dass sich die Politik allgemein bunter gestaltet, mehr und mehr von der klassischen großen Koalition entfernt und Regierungskonstellationen abseits von Rot-Schwarz Usus werden. Nach den Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen im September tauschte die regierende SPÖ die Grünen als Koalitionspartner schlichtweg mit den Neos aus und die liberale Partei wurde erstmals Teil einer Landesregierung. Die ehemals starke FPÖ stürzte komplett ab und eine zweite rechte Partei bildete sich aus ihr, das „Team Strache“. Auch die USA waren von der Coronakrise schwerstens betroffen, neben der Gesundheitskrise, fanden auch landesweit Black Lives

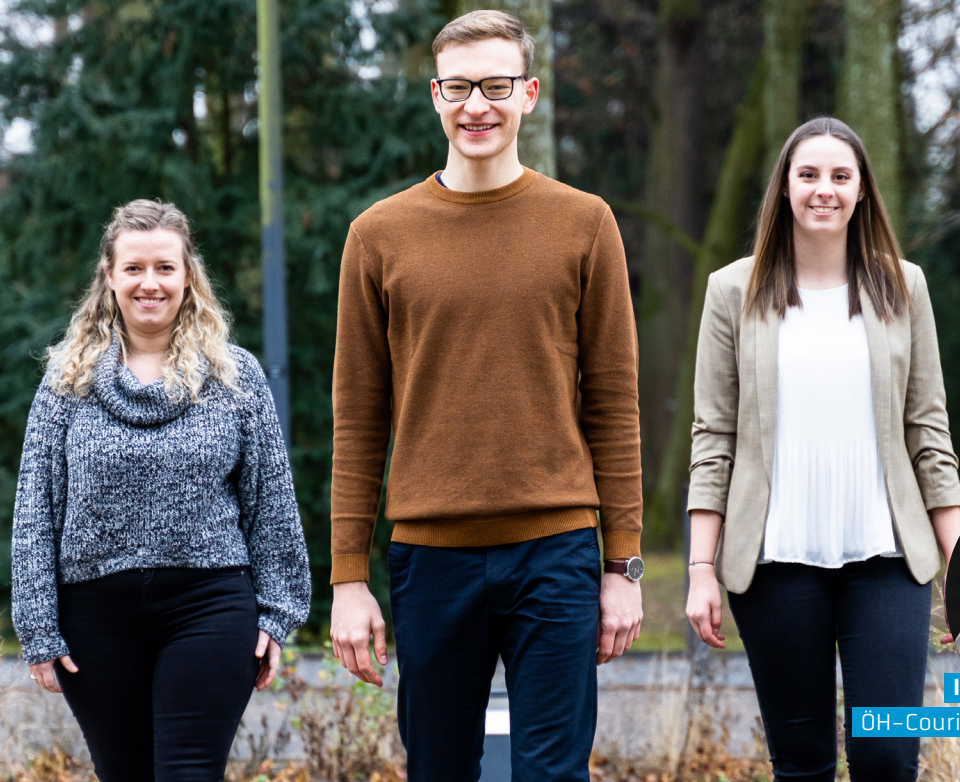
Matter Proteste statt, die das Land polarisierten. Nach dieser schweren Zerreißprobe fand noch die Präsidentschaftswahl statt, welche einer der kuriossten und umstrittensten Wahlen in der Geschichte Amerikas waren. Die vielen Klagen, die Donald Trump die Präsidentschaft retten sollten, wurden von den amerikanischen Gerichten durchwegs abgelehnt. Die Mehrheit der Wahlmänner stimmte am Ende entsprechend dem Wahlergebnis für den demokratischen Kandidaten. Dieser wurde am 20.1 eingeweiht und heißt, Joe Biden. Das Jahr 2020 war also auch in dieser Hinsicht turbulent.

Lerneffekt?

Was können wir aus diesem schwierigen Jahr für die Zukunft mitnehmen? Gab es etwas Positives außer Corona Tests im Jahr 2020?

Vor allem im ersten Lockdown spürte man eine vermehrte Solidarisierung in der Gesellschaft, trotz der physischen Distanz hatte man das Gefühl im Geiste näher zusammenzurücken. Nachbarschaftshilfen wurden von Ortsparteien, Vereinen oder einfach engagierten Bürger_innen organisiert, die Risikopatient_innen mit Gütern des täglichen Lebens versorgten. Balkonkonzerte, Applaus für die kritische Infrastruktur, diese Rituale haben den Lockdown Alltag etwas versüßt. Doch relativ bald kam der Verdruss. Das zunächst Spannende, weil Neue, der vermehrten Videocalls, wich bald dem Wunsch nach physischer Nähe, nach gemütlichem Beisammensein ohne Sorgen in der Gastronomie. Eines ist gewiss - egal was man von den Maßnahmen der Regierung hält - wir sind alle frustriert, wir sind alle coronamüde.





Ines Aspernig
ÖH-Courier-Redaktion



ÖH JKU-Umfrage zeigt: **Studierende sehen digitale Lehre positiv, es gibt aber auch Probleme**

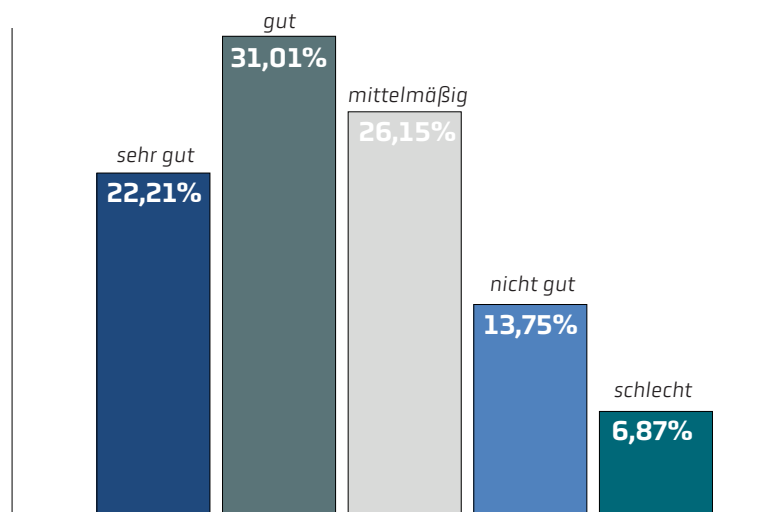
JKU - Umfrage zeigt: Studierende sehen digitale Lehre durchaus positiv

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Hochschullehre stark verändert. An der JKU erfolgte in den meisten Bereichen eine reibungslose Umstellung auf Digitallehre. Als ÖH JKU war es für uns wichtig von den Studierenden zu erfahren, wo diese Umstellung nicht oder eher schlecht funktioniert hat, um eine Zwischenbilanz an der JKU ziehen zu können. Im Zuge dessen starteten wir unsere Dezember Online-Umfrage zum Thema Corona-Semester & Digitallehre. An der Umfrage haben insgesamt 1193 Studierende der JKU Linz teilgenommen. Im Mittelpunkt standen unter anderem Fragen wie: Wie geht es dir mit dem Studienalltag im Lockdown? oder Was bewegt dich momentan, vor allem auch betreffend jene Bereiche, in denen es deiner Meinung nach noch Verbesserungspotential gibt? Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Herausforderungen des digitalen Semesters von den Studierenden, aber auch von der ÖH JKU insgesamt gut bewältigt wurden.

Mehrheit der Studierenden kommt mit digitalem Semester gut zurecht

Im Vordergrund dieser Beurteilung standen Punkte wie Betreuung durch die Universität, Abwicklung von Prüfungen und das Zurechtkommen mit Stoff/Lehrveranstaltungen.

31,01% gaben an, gut zurecht zu kommen. 22,21% geht es sehr gut. Die Auswertung der Umfrage zeigte aber auch, dass es 26,15% der befragten Studierenden mit dem Digitalsemester eher mittelmäßig geht. 13,75% haben angegeben, dass es ihnen damit nicht so gut geht. 6,87% geht es sogar schlecht. Dies zeigt uns, dass es durchaus noch Bereiche mit Verbesserungspotential gibt.



Grafik 1: Wie geht es dir mit dem Digitalsemester?



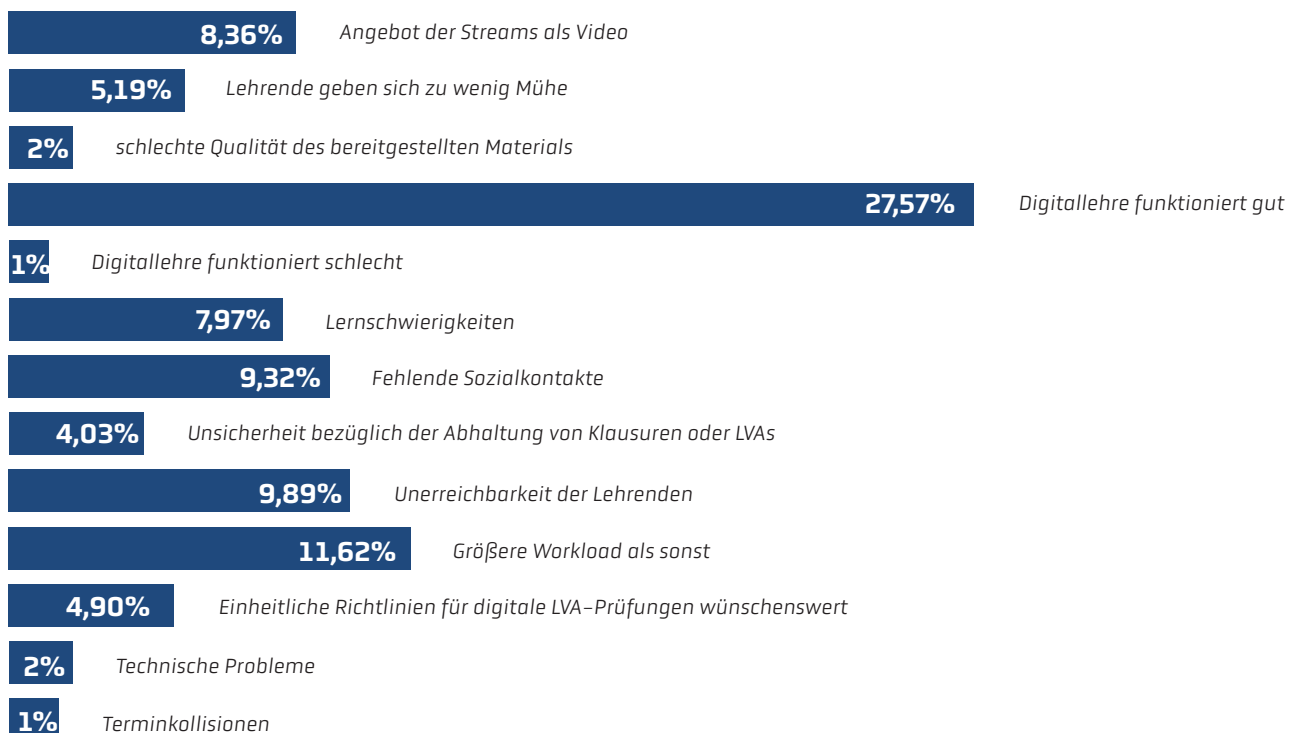
„Als ÖH JKU war es für uns wichtig, von den Studierenden zu erfahren, wo es Schwierigkeiten bei der Umstellung auf die Digitallehre gab“

(Mario Hofer, ÖH-Vorsitzender)

Digitallehre funktioniert insgesamt gut: 27,57 % sehen keine Kritikpunkte

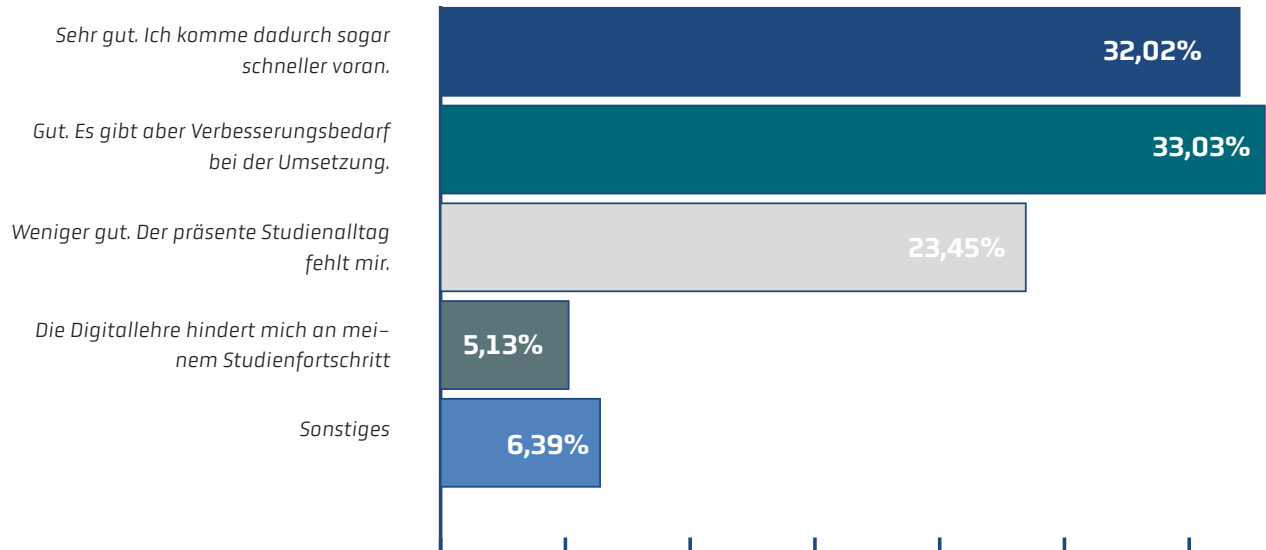
Die Studierenden hatten hier die Möglichkeit selbst ein paar Eindrücke aufzuschreiben. Bei der Auswertung wurden die Antworten nach Themenkategorien grob zusammengefasst. Hier ergibt sich ein eindeutiges Meinungsbild. 27,57 % der befragten Studierenden finden, dass die Digitallehre gut funktioniert. Sie sehen keine Kritikpunkte. 11,62% sind der Meinung, dass dieses Semester mehr Workload als sonst zu machen ist. Viele Hausarbeiten sind abzugeben und eine überdurchschnittlich strenge Bewertung sei zu bemerken. Auch Prüfungen seien schwieriger, um Schummeln vorzubeugen. 9,89% bemängeln die Unerreichbarkeit der Lehrenden. Kritisiert wird dabei auch die schlechte Kommunikation seitens der Lehrenden und, dass zu wenig Informationen an die Studierenden weitergegeben werden. 9,32 % der Studierenden fehlen die Sozialkontakte. 8,36% sind der Meinung, dass Streams dauerhaft angeboten werden sollten, da viele LVA-Aufzeichnungen später nicht mehr zur Verfügung stehen. Für 7,97% der Befragten ist es schwierig, konzentriert zu lernen. Sie gaben hier an: negative Lernumgebung, fehlende Lernmotivation und eine generelle Überforderung mit der aktuellen Situation. Ihrer Meinung nach ist das

Selbststudium zu anspruchsvoll. 5,19% bemerken, dass die Lehrenden sich bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen zu wenig Mühe geben (zB nur Hochladen von Folien, verschicken Rundmails). Zoom- Meetings werden nicht abwechslungsreich gestaltet. 4,9% wünschen sich einheitliche Richtlinien für Online-Prüfungen. Mindeststandards und generelle Klausurbedingungen betreffend die Überwachung und das technische Equipment sollten vorgegeben werden. 4,03% gaben eine Unsicherheit bezüglich der Abhaltung von Klausuren oder LVAs an. 2,02% beurteilten die Qualität des bereitgestellten Materials (zB Videostreams) als schlecht und gaben auch Probleme mit Technik-Infrastruktur an. 1,63 % wünschen sich ein besseres Terminmanagement, da es dieses Semester zu vermehrten Terminkollisionen kam. Nur 1,34% gaben an, dass die Digitallehre insgesamt schlecht funktioniert. Dies zeigt einerseits, dass die Mehrheit der befragten Studierenden, der Meinung ist, dass die Digitallehre an der JKU insgesamt gut funktioniert, es jedoch vereinzelt noch Bereiche und Themen gibt, an denen eine Verbesserung erzielt werden kann. Vor allem betreffend die Umsetzung der digitalen Lehre gibt es noch unzählige Probleme.



Grafik 2: Was funktioniert momentan gut in der Digitallehre? Wo gibt es noch Probleme?

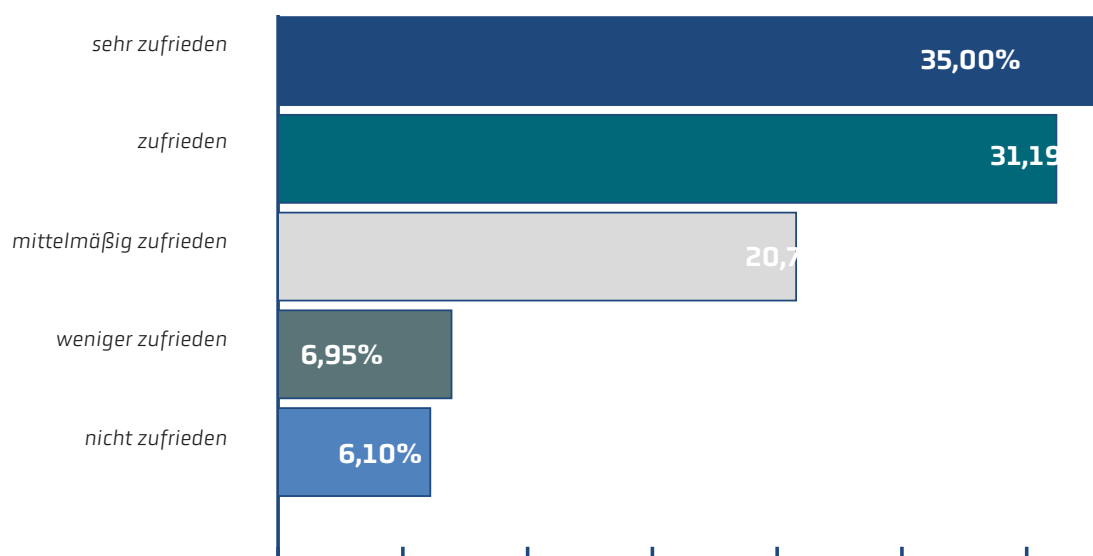
Positives Ergebnis in Bezug auf den persönlichen Umgang mit der Corona-Situation im Studienalltag



Grafik 3: Wie geht es dir mit der Corona Situation und dem Studienalltag (Lernumfeld, Motivation..)

33,03% gaben an, dass sie mit der Digitallehre gut zurecht kommen. Vereinzelt gebe es jedoch noch Verbesserungsbedarf bei der Umsetzung. 32,02% der befragten Studierenden kommen sogar in ihrem Studium schneller voran. 23,45 % kommen mit der Digitallehre weniger gut zurecht, ihnen fehlt der präsenste Studienalltag. Nur 5,13% gaben an, dass die Digitallehre sie an ihrem Studienfortschritt hindert.

Studierende fühlen sich durch die ÖH JKU gut vertreten



Grafik 4: Welchen Eindruck hast du von der ÖH JKU? Fühlst du dich in deinen Angelegenheiten ernst genommen & vertreten?

35% der befragten Studierenden haben von der ÖH JKU einen sehr guten Eindruck. Sie fühlen sich demnach in ihren Angelegenheiten ernst genommen und sind mit der Vertretung sehr zufrieden. 31,19 % haben von der ÖH JKU einen guten Eindruck. 20,76 % sind mit der Arbeit der ÖH JKU eher mittelmäßig zufrieden. 6,95% gaben an weniger zufrieden zu sein und nur 6,10% sind nicht zufrieden.

Rückblick

Was hat die ÖH-JKU erreicht?

Die ÖH hat es zu Corona-Zeiten geschafft, für die Studierenden einige vorteilhafte Vereinbarungen zu erkämpfen. Von den zahlreichen Errungenschaften des vergangenen Jahres, möchten hier ein paar herausgreifen.

Carina Fölser
ÖH Courier-Redaktion



ECTS für COVID-19 Engagement

Für Tätigkeiten und Mithilfen die im Zuge der COVID-19-Krise geleistet wurden, bestand die Möglichkeit für Studenten sich ECTS Punkte anrechnen zu lassen. Dabei können die Betroffenen zwischen zwei Alternativen wählen: Alternative Eins: Für einen Monat nachgewiesener Mithilfe für Tätigkeiten im Interesse der öffentlichen Sicherheit, der Gesundheitsvorsorge oder der Versorgungssicherheit bestand für Studenten COVIDdie Möglichkeit sich vier ECTS Punkte als freie Studienleistung anrechnen zu lassen. Alternative Zwei: Für 20 Stunden nachgewiesener Tätigkeit während der CORONA-Krise wird ein ECTS Punkt pro zwanzig Stunden/innen angerechnet. Dabei besteht aber eine Höchstgrenze, die mit fünf ECTS Punkten festgelegt wurde. In beiden Fällen wurden die anerkannten ECTS Punkte als freie Studienleistung angerechnet.



Ersatzleistung für Semesterparkticket

Durch die Krise wurde die Präsenzlehre an der Universität großteils eingestellt. Nur vereinzelt fanden Klausuren präsent an der Universität statt. Semesterparktickets die für das betroffenen Semester erworben wurden, verloren damit ihren Nutzen. Aus diesem Grund hat sich die ÖH im Sommer eingesetzt eine Ersatzleistung für die betroffenen Studierenden zu schaffen. Das Ergebnis war eine Einigung mit dem Rektorat, die die Lösung und den Kompromiss beinhaltet einen finanziellen Zuschuss zu gestatten. Für jene Studierende, die ein Semesterparkticket erworben hatten, wurde ein Betrag in Höhe von 60€ gutgeschrieben. Dieser Betrag wurde im darauffolgendem Semester beim Kauf eines Semesterparktickets berücksichtigt (abgezogen).



Zahlreiche Sommerkurse

Um Nachteile im Vorankommen im Studium zu verhindern, hat sich die ÖH für ein umfassendes Sommerangebot von Kursen eingesetzt. Dabei war sie sehr erfolgreich und so konnten im Sommer unzählige Kurse und Fachprüfungen absolviert werden. Unter dem Einsatz von ZOOM war es möglich die meisten Klausuren ebenfalls auf elektronischem Wege zu absolvieren.



Corona-Sonderfonds

Dank eines von der ÖH eingerichteten Sonderfonds war es von Juli bis Mitte September möglich, Studierende finanziell besser zu unterstützen. Geschaffen hat man die folgenden drei Förderungsmöglichkeiten: Wohnfonds, Fonds für technische Geräte, sowie Kinderfonds für Kosten der Kinderbetreuung oder für einmalige unerwartete Ausgaben. Ansuchen konnte jede/r Studierende an der JKU ab dem zweiten inskribierten Semester, sofern das Studium des/r Antragstellers/in aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation gefährdet war. Insgesamt konnte man in der gesamten Studienzzeit dreimal eine Unterstützung erhalten. Zusätzlich zu der sozialen Bedürftigkeit musste der Nachweis eines ernsthaften und zielstrebigem Studiums vorgelegt werden.



Sophie Olivier
ÖH Courier-Redaktion



UG-Novelle

Was bedeutet sie für uns Studierende?

Seitens der Studierenden wurde vermehrt Kritik an den Änderungen und Neuerungen des Universitätsgesetzes geübt. Doch was genau sind die Vor- und Nachteile, die die Reform, die mit dem neuen Studienjahr 2021/22 wirksam werden soll, mit sich bringt?

Die Eckpunkte der von der türkis-grünen Bundesregierung geplanten Novelle für das Universitätsgesetz wurden am 1. Dezember 2020 in einer Pressekonferenz mit Bildungsminister Heinz Faßmann und der Wissenschaftssprecherin der Grünen, Eva Blimlinger, bekannt gegeben.

Eine Erleichterung für die Planbarkeit des Studiums bietet sicherlich, dass Termine, Art, Ort und Form der Lehrveranstaltungen und Prüfungen bereits vor Semesterbeginn festgesetzt werden müssen. So können Studierende bereits im Vorhinein das folgende Semester organisieren, ohne mit kurzfristigen Änderungen oder

Neuerungen im Curriculum hadern zu müssen. Zur besseren Planbarkeit des Studiums trägt auch eine Verschärfung der Kontrolle beim Workload bei. ECTS sollen genauer durchdacht, vor allem aber auch realistisch angegeben werden, sodass sich die Studierenden ein genaues Bild davon machen können, wie viel Zeitaufwand die Lehrveranstaltung oder Prüfung tatsächlich bedarf. Auch die Novelle im Bereich der Anerkennung von Studienleistungen bringt Verbesserung: Die Beweislastumkehr bei der Anrechnung von ECTS-Punkten führt dazu, dass nicht wie momentan, die Studierenden die Gleichwertigkeit der Studienleistung nachweisen müs-

sen. Mit der Novelle sollen vielmehr die Universitäten und Pädagogischen Hochschulen belegen müssen, dass anderswo erbrachte Studienleistungen nicht anerkannt werden können. Positive beurteilte Prüfungen und Studienleistungen können in unbegrenztem Ausmaß, Vorbildungen von berufsbildenden höheren Schulen, Praktika sowie berufliche und außerberufliche Qualifikationen bis zu einem Höchstausmaß von 90 ECTS-Punkten angerechnet werden.

Weiters wird es erstmals möglich sein, geschlechtsspezifische akademische Titel in abgekürzter Form in öffentlichen Urkunden zu verlangen. Dies soll

nicht nur in männlicher oder weiblicher Form, sondern auch in Form eines anderen Geschlechts möglich sein. Dadurch wird auch im Bereich der Gender-Equality seitens der Regierung aufgerüstet.

Die geplante Novelle soll auch Erleichterungen für Studierende mit Behinderungen beinhalten. Für diese Gruppe soll es nicht erforderlich sein eine Mindeststudienleistung zu erbringen. Ferner kommt ihnen ein Recht auf abweichende Prüfungsmethoden zu, sofern dies erforderlich sein sollte.

Beurlaubungen sind künftig nicht wie bisher nur zu Beginn, sondern auch während des Semesters möglich. Ein weiteres Entgegenkommen für die Universitäts- und Hochschulbesucher erfolgt in Form der Härtefallklausel. Studierende, denen nur noch eine Prüfung zum Abschluss ihres Studiums fehlt, wird eine zusätzliche Wiederholung dieser Prüfung erlaubt, wenn es sich um die letzte vor Beendigung des Studiums handelt. Um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern wird es in Zukunft auch ein kombiniertes Master- und Doktoratsstudium geben, das innerhalb von 5 Jahren absolviert werden soll.

„Künftig sollen kombinierte Master- und Doktoratsstudiengänge angeboten werden, um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern“

All diese geplanten Neuerungen im Universitätsgesetz würden das Studentendasein in eine positive Richtung hin verändern, erleichtern und die Studienqualität erhöhen. Dass diese Novelle allerdings nicht nur auf Zuspruch seitens der Opposition, den Hochschülerschaften und den Studenten trifft, liegt an den folgenden Veränderungen und Einschränkungen:

Der wohl größte Dorn im Auge der Studierenden ist die Mindeststudienleistung. Ab dem Wintersemester 2021 müssen neu zugelassene Studentinnen und Studenten eine Min-

destleistung von 24 ECTS in 2 Jahren, also durchschnittlich 6 ECTS pro Semester, erreichen. Diese Regelung gilt für Bachelor- und Diplomstudien, nicht aber für Master- und Doktoratsstudien. Wird die vorgeschriebene Studienleistung nicht erreicht, so erlischt die Zulassung für dieses Studium an der jeweiligen Universität oder PH für 10 Jahre. Offen bleibt allerdings die Möglichkeit, den Studiengang an einem anderen Standort zu belegen. Bildungsminister Faßmann möchte mit dieser Neuregelung erreichen, dass Studierende ihr Fach ernsthaft studieren. Einige sehen hierbei eine Verbesserung, da so ein unmotivierter Anteil ehestmöglich aussortiert werden soll, um mehr Ressourcen für jene bereit stellen zu können, die ihr Studium mit mehr Biss verfolgen. Allerdings kann zwischen motivierten und unmotivierten Studentinnen und Studenten nicht so einfach, und vor allem nicht lediglich auf Basis der geleisteten ECTS- Punkte unterschieden werden. Denn was wird aus jenen, die einen Vollzeitjob oder bereits eine eigene Familie haben? Die nicht nur ein, sondern mehrere Fächer studieren? Durch die Novelle wird Qualität stellenweise durch Quantität ersetzt. Ferner wird dadurch die Kluft zwischen Vollzeitstudenten und jenen mit anderweitigen Verpflichtungen vergrößert. Es kann also gesagt werden, dass diese Änderung des Universitätsgesetzes vor allem in Anbetracht der Corona- Situation nicht notwendig gewesen wäre und den Studierenden ihren Alltag auch in keinster Weise erleichtert.

„Die geplante Mindeststudienleistung von 24 ECTS in 2 Jahren für Bachelor und Diplomstudien stößt bei manchen Studierenden auf Widerstand“

Die in der Novelle ebenfalls enthaltene Kompetenzverschiebung zwischen den Leitungsgremien Senat, Rektorat und Unirat sehen vor allem die Senate als besorgniserregend. So sollen Senate zwar weiterhin an der Bestellung der Rektoren mitbestimmen können, für die Wiederbestellung nach vier Jahren wären künftig allerdings ein-

zig und allein die Uniräte zuständig. Zusätzlich soll den Rektoraten ein Initiativrecht für Änderungen in den Curricula zukommen, die anschließend von den Senaten behandelt werden müssen. Die gut funktionierende, auf Augenhöhe stattfindende Zusammenarbeit der drei Leitungsorgane wird somit verändert.

„Die Corona- Übergangsregeln betreffend elektronischer Prüfungen werden ins reguläre Hochschulrecht übernommen, was einheitliche Prüfungsmodi für Online-Klausuren bedeutet, und für die Lehrveranstaltungsleiter gewisse Einschränkungen ergibt“

Kontrovers ist hingegen folgende Novellierung: Die Corona- Übergangsregeln betreffend der Mindeststandards elektronischer Prüfungen werden ins reguläre Hochschulrecht übernommen. Es müssen also alle online abgehaltenen Prüfungen in gleicher Art und Weise abgewickelt werden, was für die Lehrveranstaltungsleiter gewisse Einschränkungen ergibt. Es kann somit nicht die für die jeweilige Überprüfung am besten geeignete Durchführungsart gewählt werden, obwohl dies jeder Lehrveranstaltungsleiter wohl selbst am besten beurteilen müssen könnte. Jedoch ist es auch fair, allen Studierenden dieselben Prüfungsbedingungen zu ermöglichen. Hinzu kommt, dass sich die Studentinnen und Studenten so auch auf einen vorgeschriebenen, einheitlichen und vorhersehbaren Prüfungsablauf einstellen können.

Ersichtlich ist also, dass die Novelle des Universitätsgesetzes sowohl Vor-, als auch Nachteile mit sich bringt. Viele Bereiche werden von der Opposition, Experten sowie den direkt betroffenen Studentinnen und Studenten diskutiert und auch kritisiert. Es ist jedem selbst überlassen, sich seine Meinung zu den Inhalten der Novelle zu bilden und diese auch zu vertreten.



Win-Win Situation für Firmen und Studierende. Top-Praktika in OÖ

Die Praktikums-Challenge der Kepler Society 2020/21

Was haben die Praktikums-Challenge der Kepler Society und die Start Up-Show „2 Minuten 2 Millionen“ gemeinsam? Es gilt eine Jury zu überzeugen

180 Sekunden hatten die TeilnehmerInnen, allesamt JKU Studierende der SOWI-Fakultät am 14.12.2020 Zeit, um die hochkarätige Jury aus Personal- und MarketingleiterInnen von sich mit ihrer Kreativität und Kommunikation in einem Online-Pitch zu begeistern. Das Ziel: Ein begehrtes Top-Praktikum im Bereich Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Management oder Personal zu erhalten. Die Jury wählte aufgrund vielfältiger Kriterien die besten KandidatInnen aus: Entscheidend waren der erste Eindruck, die Kreativität, Motivation, Begeisterungsfähigkeit und die Kommunikation. „Der Kepler Society und ihren Partnern Raiffeisenlandesbank Oberös-

terreich, Schulmeister Management Consulting, OÖ Nachrichten und ÖH JKU ist es ein Anliegen mit diesem Projekt engagierten Studierenden die Möglichkeit zu geben, die Theorie in die Praxis umzusetzen“, erklären Mag. Florian Mayer, Geschäftsführer der Kepler Society Alumniclub und Karrierecenter der JKU Linz und Initiator FH-Prof. Dr. Markus Eiselsberg.

„Das Projekt findet auch heuer wieder großen Anklang“, freut sich Mag. Alexandra Slezak, BA, Projektleiterin der Praktikums-Challenge. Top-Unternehmen wie Raiffeisenlandesbank OÖ, Rosenbauer, KUKA Roboter, Rotes Kreuz, Hofer KG, Hypo OÖ, Wacker Neuson, Musiktheater Linz, BMD, OÖ Kulturquartier, newsadoo und VKB

bieten bezahlte Praktika im Sommer 2021 an.



Information



Nähere Informationen zur Praktikums-Challenge und zu den karriere-Angeboten der Kepler Society findest du unter:

www.ks-jku.at

ÖH

news

Tobias Primetzhofer

ÖH WiWi

Anja Federschmid

ÖH Jus Vorsitzende


Sebastian Riemer

ÖH Jus

Anja Federschmid

ÖH Jus Vorsitzende

Vanessa Fuchs

ÖH Jus

Mario Hofer

ÖH Vorsitzender

ÖH Jus

Deine ÖH JUS blickt zurück auf ein turbulentes 2020

„Wenns alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.“

– Albert Einstein


Anja Federschmid

ÖH Jus Vorsitzende

Das Jahr 2020 hat sich bereits verabschiedet und wir stehen schon wieder in den Startlöchern für ein aufregendes 2021. Wir möchten hier noch gerne die Chance nützen, um gemeinsam mit dir auf ein bewegtes, aber dennoch erfolgreiches 2020 zurückzublicken.

Jahresrückblick

Als ÖH JUS entwickelten wir uns Social-Media-mäßig weiter und so ging am 30.08.20 unser allererster Instagram-Post online. Seitdem haben wir auch schon über 60 Beiträge gepostet und verzeichnen inzwischen über 880 Abonnentinnen und Abonnenten – danke dafür! Insgesamt haben wir 167 Instagram und 254 Facebook Nachrichten von euch beantwortet und auch knapp 1.500 Mails. Trotz Coronakrise haben wir uns auch um viele Veranstaltungen bemüht und konnten 16 tolle Events wie zum Beispiel practice4jus, „How to Diplomarbeit“, die Speedfriending-Reihe oder auch die Podiumsdiskussion „Sterbehilfe – Mord oder Menschenrecht“ auf die Beine stellen. Außerdem haben wir zahlreiche Gewinnspiele organisiert und tolle Geschenke verlost.

Unsere Erfolge 2020

Unsere Arbeit hat sich bezahlt gemacht und die Erfolge, vor allem in der Coronakrise, können sich sehen lassen:

- Mündliche Fachprüfungen via

Zoom

- Abhaltung schriftlicher Fach- und Abschlussprüfungen an der JKU
- Abhaltung schriftlicher Fach- und Abschlussprüfungen in Wien und Bregenz (30 Personen)
- Heimzugang zu den Datenbanken Lexis 360, RDB & Linde Online
- Organisieren zahlreicher REPs
- So viele Sommerprüfungen wie noch nie
- Neue HausBib
- Umfrage für Multimedia-Studierende
- Mehr Prüfungsplätze für die FPs Verfassungs- und Verwaltungsrecht im Dezember

Natürlich arbeiten wir weiterhin fleißig an Verbesserungen im Studium und sind jederzeit gerne für eure Fragen und Anliegen erreichbar. Melde dich einfach bei uns unter jus@oeh.jku.at, oder auf Facebook (**ÖH JUS JKU**) oder Instagram (**oeh_jus**). Wir freuen uns über deine Nachricht!

Ausblick 2021

Der Start ins neue Jahr verlief bei uns energiegeladen und voller Motivation.

So haben wir bereits wieder unseren allseits bekannten Kommentar in Druck geschickt und planen auch schon wieder Veranstaltungen für den Jänner und das Sommersemester. Sei gespannt, was dich noch alles erwarten wird!

Du willst mitmachen?

Dann melde dich doch bei mir unter anja.federschmid@oeh.jku.at – ich freue mich auf dich! Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Mitgliedern, ganz egal ob für unsere Sprechstunden, oder für die Planung und Organisation diverser Veranstaltungen.

Information



So erreichst du uns:

ÖH Jus Sprechstunden
MO – DO von 10 bis 12 Uhr!
Telefon: 0732/2468-5969 (während den Sprechstunden)
E-Mail: jus@oeh.jku.at



Maximilian Mauhart

ÖH WiJus

Julia Sammer

ÖH WiJus

Anja Federschmid

ÖH WiJus

ÖH WiJus Online durchs Semester – mit deiner ÖH WiJus!



Maxmimilian Mauhart

ÖH WiJus

Die ÖH WiJus ist als Studienvertretung für dein Bachelorstudium Wirtschaftsrecht im Einsatz. Damit du vor allem in diesen Zeiten unterstützt wirst. Daher bieten wir dir insbesondere online Beratungsservices an. Darüber hinaus wirst du über unsere Broschüren das ÖH WiJus defacto und die ÖH WiJus Anerkennungsübersicht wichtige Informationen über dein Studium erfahren.

Online Beratungsservice

Du hast Fragen bezüglich den Voraussetzungen, den Prüfungen oder dem Studienplan? Dann kannst du dich an unsere Mitglieder wenden. Die Mitglieder der ÖH WiJus bestehen aus höher-semesterigen Studierenden, welche dir bei deinen Fragen in Sprechstunden gerne weiterhelfen. Sodass du während des Semesters die Möglichkeit hast, dich von erfahrenen Studierenden ordentlich beraten zu lassen. Normalerweise kannst du gerne bei uns im Jus-Kammerl vorbeischauchen. Derzeit sind wir für dich über Zoom-Sprechstunden jeden Dienstag und Donnerstag da. Den Link findest du auf der ÖH-Homepage unter dem Abschnitt Wirtschaftsrecht. Du kannst du dich aber auch gerne über schriftliche Anfragen bei uns melden. Schreib uns unter wijus@oeh.jku.at oder über unsere Facebook-Seite "ÖH WiJus", damit wir dir bei deinem Problem oder deiner Frage bezüglich des Studiums weiterhelfen können.

Online Broschüren

Die wichtigste Broschüre für dein Studium Wirtschaftsrecht ist jedenfalls das ÖH WiJus defacto. Darin findest du alle wichtigen Auskünfte rund um dein Studium. Es werden dir einführende Informationen, Musterstudienpläne bis hin zu vertiefende Erklärungen über Kurse aufgezeigt. Zur Veranschaulichung der potenziell anrechenbaren Kurse gibt es auch eine ÖH WiJus Anerkennungsübersicht. Damit weißt du, welche Kurse du dir vom Diplomstudium Rechtswissenschaften oder Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften auf dein Studium anerkennen lassen kannst. Es sind insbesondere die äquivalenten und anerkennbaren neuen WiWi-Kurse den alten WiWi-Kursen gegenübergestellt. Du findest beide Broschüren auf der ÖH-Homepage

unter dem Abschnitt Wirtschaftsrecht.

ÖH WiJus Tipp

Wie du sicher schon weißt, werden teilweise alte und neue WiWi-Kurse angeboten. Doch in manchen LVAs wird nur die neue Abhaltung angeboten. Wird der alte Kurse angeboten, ist es besser, diesen zu machen. Falls bloß der neue Kurs angeboten wird, muss man sowieso diesen machen. Besuchst du aber einen neuen Kurs, wo eine alte Abhaltung angeboten wird, entstehen dir trotzdem keine Nachteile! Beispiel: Du hast den neuen Kurs "Buchhaltung nach UGB" (3 ECTS) anstatt den alten Kurs "Buchhaltung" (2 ECTS) belegt. Dann bekommst du, wie in unserem Studienplan vorgesehen ist, 2 ECTS. Da du aber den Kurs mit drei ECTS belegt hast, bekommst du noch einen Credit dazu. Dieser wird dir bei den freien ECTS angerechnet. Somit entstehen dir keine Nachteile im Studium!

Information



Wir sind...

die ÖH WiJus und als Studienvertretung für dein Bachelorstudium Wirtschaftsrecht im Einsatz. Wir helfen dir gerne bei Fragen oder Anliegen im Studium weiter!

Werde Teil unseres Teams!

Du willst bei uns mitwirken? Melde dich bei unserer Vorsitzenden Anja Federschmid unter anja.federschmid@oeh.jku.at. Wir freuen uns auf dich!



Markus Eisl

ÖH WiWi

Claudia Casagrande

ÖH WiWi

Tobias Primetzhofer

ÖH WiWi

Valentina Pernsteiner

ÖH WiWi

ÖH WiWi

Entrepreneurial and Leadership Skills – Unser LVA-Geheimtipp

Stell dir vor, du begibst dich auf eine Reise, jedoch ohne zu wissen, was und wo das Ziel genau ist. Nachdem du die Koordinaten für den Startpunkt dieser Reise bekommen hast, machst du dich direkt auf den Weg und triffst auf weitere Leute. Schnell kommt die Frage in der Runde auf, wohin die Reise überhaupt gehen wird und was einen erwartet. Darauf hatte jedoch keiner eine konkrete Antwort, doch die Vorstellung der Reise ist unterschiedlich. Die einen erhoffen sich eine Abenteuerreise und die anderen wollen sich einfach nur ein bisschen sonnen lassen. Während des Gesprächs kommt auf einmal die Frage auf: Wo befindet sich die Crew dieses Schiffes?

Lernt eure Position im Team kennen

Ihr seht alle keinen Captain, keinen Leutnant, keine Segelmacher geschweige denn einen Steuermann. Bei den einen erweckt das Neugier, bei den anderen Ungewissheit. Ihr tastet euch unterschiedlich schnell vor und doch steht nach einer Weile jeder am Boot. Doch schon sind alle angekommen, kommt ein starker Wind auf, der die Seile losreißt und das Boot aus dem Hafen bringt. Dir und den anderen wird schnell bewusst, dass es doch kein Sonnenurlaub wird und ihr nur gemeinsam die Erwartungen erfüllen und heil nach Hause segeln könnt.

Erlebe Teambuilding-Prozesse hautnah

Sekunden, Minuten, Stunden und

ebenso Tage vergehen. Ihr schweißt euch als Team zusammen und lernt die Stärken und Schwächen der anderen kennen. Die unterschiedlichen Aufgaben und Rollen am Schiff werden mit der Zeit klarer und ihr erlebt eine unglaubliche Fahrt – sowohl in stillen als auch in wilden Gewässern.

Komm aus deiner Komfortzone

Mit dieser Metapher habe ich dir soeben einen kurzen Einblick von dem Gerüst des ‚SE Entrepreneurial and Leadership Skills‘ von Wolfgang Obereder gegeben. Doch die Abenteuer, Aufgaben und Herausforderungen dieses Seminar kannst du nur erleben, wenn du teilnimmst. Wenn dich Gruppendynamik interessiert, dann triffst du mit einer Anmeldung bei diesem

Seminar auf jeden Fall die richtige Entscheidung!

Wie kannst du dabei sein?

Der Kurs befindet sich im Schwerpunktfach Organisation & Innovation (WiWi alt – Äquivalenz zum SE Management Skills) bzw. im Major Organization, Innovation and Entrepreneurship (BWL). Falls du andere Schwerpunktfächer besuchst, aber trotzdem Interesse besteht, melde dich bei dem zuständigen LVA-Leiter. Ich selbst mache einen anderen Schwerpunkt und bekam die Möglichkeit, trotzdem teilzunehmen.

Julia Herzog

ÖH WiWi



julia.herzog@oeh.jku.at



ÖH SOWI

Motivation fürs Distance Learning

Schon klar, wer kennt es nicht, wenn die Motivation zum Lernen mal kippt? Insbesondere diese Zeiten fordern uns einmal mehr, sich dafür aufzurappeln, zumal wir ohnehin die überwiegende Zeit zuhause und vor dem Laptop verbringen. Vielleicht findest du ja im Folgenden die eine oder andere Möglichkeit, deine Motivation bzw. den passenden Ausgleich zum „in den Bildschirm starren“ zu finden.

Aller Anfang ist schwer. Aber einfach anfangen, hat sich dennoch am ehesten bewährt. Also – konkretisiere, wann du am kommenden Tag starten willst und beginne zu diesem Zeitpunkt. Wer länger als 10 Minuten hinauschiebt, wird auch weitere 2 Stunden prokrastinieren. Somit gehen wir es an! Jetzt!

Stell' dir vor, du bist im Büro und hast einige To Dos zu erledigen. Was würdest du tun? Üblicherweise eine Liste zusammenschreiben und dir die Aufgaben für den Tag ein- und aufteilen. Dasselbe Prinzip kannst du ja für deine Uniaufgaben anwenden. Schreib' dir zusammen, was du an einem Tag erledigen möchtest. Bleib' dabei realistisch – manchmal ist weniger mehr und der Druck, dass die Liste ja noch ewig lang ist, fällt auch weg. Außerdem wissen wir ja, dass gewisse Arbeitserledigungen ohnehin länger dauern als vorher gedacht. Takte für diese Aufgaben dementsprechende timeslots ein. Dies funktioniert auch easy, indem du einfach an deine Schulzeit zurückdenkst und dir eine Art Stundenplan zusammenstellst. So bringst du auch eine inhaltliche Abwechslung in den Tag. Wichtig ist, deine Einheiten zu konkretisieren, aber auch große Auf-

gaben in kleine Teile zu zerlegen. Das heißt, dass du die slots auch danach benennst, bspw. „Literaturrecherche für die Seminararbeit in Controlling“. Priorisiere dabei deine Aufgaben, aber schiebe unangenehme Arbeit nicht unnötig auf.

„Ich erledige gerne die unangenehmen Aufgaben oder jene, die ich bereits eine Zeit lang hinausgeschoben habe, gleich zum Start des Tages. So fühle ich mich für den Rest des Tages entspannter, freier und der Tag geht leichter von der Hand.“ – Andrea Martinovic, ÖH SOWI Vorsitzende.

Für zwischendurch gibt dir Nicole Zöhner, auch Nikki, den Tipp, die 5x5 – Challenge einzubauen. Dabei nimmst du dir kleine Aufgaben, die innerhalb von 5 Minuten zu erledigen sind, vor. Und siehe da – du warst danach bereits fast eine halbe Stunde produktiv und hast auch die kleinen Dinge erledigt. Lässt sich ansonsten auch in den Stundenplan zum Aufgabenwechsel einkalkulieren.

Vor lauter „working time“ solltest du dennoch nicht auf Freizeit und Zeit für dich vergessen. Dies sorgt für physischen und psychischen Ausgleich und

tankt deine Energiereserven wieder auf. Theresa Schoissengeier rät dazu Lernpausen bewusst einzuplanen. Denke also bei der Erstellung deines Stundenplanes daran. Sei es eine 10 – minütige Pause zwischendurch, in welcher du einfach alles abdreht und dich auf die Couch haust oder eine wohlverdiente Mittagspause, in welcher du dir etwas Köstliches kochst.

Vergiss' nicht, dir täglich die Füße zu vertreten. Nutze deine Pausen und mache einen Spaziergang. Am besten wäre dabei, dein Handy zuhause liegen zu lassen und wirklich dafür zu sorgen, den Kopf etwas frei zu bekommen. Für die sportlichen unter uns: plane Laufgruppen oder Workout-Einheiten, die ebenso einfach zuhause zu absolvieren sind, ein.



Margret Staufner

ÖH SOWI



margret.staufner@oeh.jku.at



ÖH SozWi

Mit der ÖH Sozialwirtschaft durch die Prüfungsphase

Das Wintersemester 2020 neigt sich dem Ende zu und somit beginnt auch die „heiße Phase“ des Semesters – die Prüfungsphase startet. Wir geben euch hier einerseits einige Tipps & Infos, wie ihr die Prüfungsphase meistern könnt. Andererseits möchten wir euch über die Absolvent*innentalks informieren.



Thomas Atzenhofer

ÖH SozWi

sozwi@oeh.jku.at



Vorbereitung und Termine

Planung ist die halbe Prüfung. Trage dir deine Prüfungen im Kalender ein oder synchronisiere einfach die „JKU App“ mit dem Kalender auf deinem Smartphone. Wenn du die Übersicht über die nächsten Wochen hast, kannst du dich in den LVA-Anforderungen schlau machen, was denn überhaupt zur Klausur kommt und dir die Unterlagen dazu organisieren.

Die Frage der Abhaltung der Klausur

Sollten die Infektionszahlen nicht zurückgehen, werden einige der Klausuren online abgehalten. Da es bis dato keine einheitliche Vorgabe bzgl. der Online-Prüfungen gibt (dies sollte sich mit der UG-Novelle ändern), gestaltet sich die Abhaltung der Prüfung von Institut zu Institut unterschiedlich. Macht Euch deshalb bald genug schlau wie die Klausur abgehalten wird, d.h. ob es sich um eine „open book“ Prüfung handelt oder ob ihr durchgehend via Zoom präsent sein müsst.

Equipment und Eigenverantwortung

Für den Fall, dass Ihr während der Klausur via Zoom präsent sein müsst, wird schon von sehr vielen Instituten vorausgesetzt, dass Ihr über eine zweite Kamera verfügt (hierfür bietet sich das Smartphone an). Vorausgesetzt wird auch, dass Ihr eine stabile Internetverbindung habt um durchgehend auf Moodle und Zoom online zu sein. Solltet Ihr schon vorab wissen, dass eure Internetverbindung problematisch werden könnte, dann wendet

Euch am besten an den/die Tutor*in oder an die Lehrveranstaltungsleitung. In den meisten Fällen wird eine Lösung gefunden.

Evaluierung der Lehrveranstaltungen

Am Ende des Semesters, also nachdem ihr eure Lehrveranstaltungen abgeschlossen habt, könnt ihr eure Lehrveranstaltungen evaluieren. Im Rahmen dieser Evaluierungen könnt ihr somit der Lehrveranstaltungsleitung ein Feedback geben und helft somit mit, die Lehre zu verbessern.

Absolvent*innentalk

Sehr oft erreichen uns Fragen von euch, welche mit möglichen Berufsfeldern von Sozialwirt*innen zusammenhängen. Darum haben wir im Jänner zwei Absolvent*innentalks für euch geplant. Hintergrund des Talks ist eben, euch Einblicke in mögliche Berufsfelder zu geben. Pro Talk werden 2–3 Absolvent*innen des Sozialwirtschaftsstudiums aus verschiedensten Berufsfeldern anwesend sein, und euch Einblicke in ihren Berufsalltag zu geben. Der erste Talk findet am Donnerstag, 14.01.2021 19 Uhr, der zweite Talk am Mittwoch, 20.01.2021 19 Uhr statt.

Wie läuft der Absolvent*innentalk ab?

Am Abend des Absolvent*innentalks selbst werden die Absolvent*innen sich zuerst selbst und ihr Berufsfeld vorstellen. Daraufhin könnt ihr ihnen in Break-Out Rooms vertiefende und detailliertere Fragen stellen. Nutzt die

Gelegenheit und nehmt an den Talks teil – somit erhält ihr einen Einblick in verschiedenste Berufsfelder und könnt auch erste Kontakte knüpfen.

Wie wird der Absolvent*innentalk abgehalten?

Aufgrund der aktuellen Situation wird der Absolvent*innentalk natürlich digital über Zoom abgehalten. Den Link zur Zoom Veranstaltung findet ihr auf Facebook, unter der Seite „ÖH Sozialwirtschaft“. Dort könnt ihr auch einsehen, welche Absolvent*innen jeweils zu den Talks kommen und in welchen Berufsfeldern sie tätig sind. Wir haben uns dabei bemüht, zu jedem Talk Personen aus verschiedenen Berufsfeldern einzuladen, um eine große Bandbreite zu schaffen.

Habt Ihr noch Fragen?

Ihr erreicht uns am besten per Mail unter sozwi@oeh.jku.at. Des Weiteren sind wir auch auf Facebook vertreten, unter „ÖH Sozialwirtschaft“ findet ihr uns dort. Oder Ihr postet eure Fragen in den diversen WhatsApp Gruppen. Somit wünschen wir euch alles Gute für die anstehende Prüfungsphase, und wenn Ihr Fragen und Anliegen habt – WIR sind für euch da!

Information



Die Absolvent*innentalks finden an folgenden Tagen statt:

Donnerstag, 14.1.21 um 19:00 Uhr
Mittwoch, 20.1.21 um 19:00 Uhr



ÖH Sozialreferat

Unsere Kooperationspartner vorgestellt



Pia Herzog
ÖH Sozialreferentin



Kidsversity – Flexible Kinderbetreuung

In Kooperation mit dem OÖ Hilfswerk bietet die JKU eine flexible Kinderbetreuung für Beschäftigte und Studierende der JKU an. Willkommen sind alle Kinder von 1 bis 12 Jahre (Ferienbetreuung für 6–12 jährige). Die Kosten für eine Betreuungsstunde für Studierende betragen 2 €. Falls du einen Platz für dein/e Kind/er brauchst, raten wir dir dich so bald wie möglich an die Kidsversity zu wenden.

Kidsversity

Flexible Kinderbetreuung der JKU

Altenberger Straße 52
4040 Linz
+43 732/2468 1268
+43 664/80 765 1569
kidsversity@oee.hilfswerk.at
www.jku.at/kidsversity



KLARTEXT – kostenlose Budgetberatung

Die Budgetberatung ist ein kostenloses und unabhängiges Angebot für StudentInnen von KLARTEXT-Finanzielle Gesundheit in Kooperation mit der ÖH der JKU Linz.

Deine finanziellen Ziele und Themen in einer kostenlosen und unabhängigen Beratung besprechen – an der JKU kannst du das auch wieder im Wintersemester! KLARTEXT-Finanzielle

zielle Gesundheit bietet regelmäßige Besprechungstermine direkt am JKU-Campus an. Während der aktuellen Situation finden diese via Zoom statt, dadurch sind auch mehr Termine möglich.

Klartext

Anmeldung zur Onlineberatung:

Online unter:
www.klartext.at/jku-sprechtag/
[Terminvereinbarung via Rückruf]

Anmeldung per Telefon unter:
0732/77 55 77.

Nähere Infos zu KLARTEXT – Finanzielle Gesundheit unter www.klartext.at.



Psychologische Studierendenberatung

Auch während der Coronakrise ist die psychologische Studierendenberatung für alle da, die Hilfe benötigen. Beratungsgespräche finden aktuell telefonisch, per E-Mail oder über Video-Telefonie statt und auch die Gruppenangebote werden über Zoom abgehalten. In welchen Gruppen noch Platz ist, erfährst du regelmäßig im Newsletter der Psychologischen Studierendenberatung, wenn du im KUSSS E-Mails der Kategorie JKU-Allgemein zulässt.

Psychologische Studienberatung



Erstkontakt unter:

0732/2468 7930

MO–DO 7:30 – 15:30

FR 7:30 – 13:30

Oder: psychol.studber@jku.at

Auch während der Ferien

Kulturpass – Hunger auf Kunst und Kultur

Der Kulturpass ist ein Ausweis für Menschen, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden. Mit diesem Ausweis können Menschen in prekären Lagen kostenlos Ausstellungen, Konzerte oder ein Theater besuchen. Jedoch gilt der Kulturpass nur bei manchen Museen, Theatern, Konzerthäusern. Eine Liste aller Kulturpartner findest du unter <https://sozialplattform.at/kulturpartnerinnen.html>

An Studierende kann der Kulturpass nur vergeben werden, wenn man Leistungen aus den Sozialfonds der ÖH bezogen hat (zB Bundes-ÖH-Sozialfonds oder dem Sozialfonds der ÖH JKU Linz). Erfüllst du dieses Kriterium, kannst du dir den Kulturpass bei uns im ÖH Sozialreferat ausstellen lassen. Andere Möglichkeiten den Kulturpass zu erhalten findest du unter <https://sozialplattform.at/kulturpass.html>. Der Kulturpass gilt in ganz Österreich bei den Kulturpartnern.

Erwacht aus dem Corona Tiefschlaf

New Year – New Me mit eurem ÖH Kulturreferat

2020 war für die Kulturszene kein einfaches Jahr. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben bzw konnten nur unter rigorosen Sicherheitsbestimmungen durchgeführt werden. Als Kulturreferat sind wir daher etwas in eine Schockstarre verfallen.

Seit Oktober arbeiten wir aber mit Nicole Zöhner als neuer Referentin emsig an Projekten, die Corona konform über die (Zoom)Bühne laufen können. Unser erstes Projekt konnten ein paar von euch vielleicht schon auf unserer neuen Instagram Seite bewundern: in einem Adventkalender haben wir für euch einige Tipps gesammelt, wie ihr trotz geschlossenen Theatern, Kinos und Museen, zu Kulturgenuss kommt.

Was erwartet euch in 2021?

Mit PostSkriptum arbeiten wir wieder an einem gemeinsamen Poetry Slam, ein gemeinsamer Online-Kochkurs und ein Zoom Pub Quiz sind ebenso in Planung. Für die warme Zeit des Jahres hoffen wir natürlich darauf, euch wieder vermehrt am Campus begrüßen zu dürfen und Präsenzveranstaltungen wie Hörsaal- oder Freiluftkinos durchführen zu können.

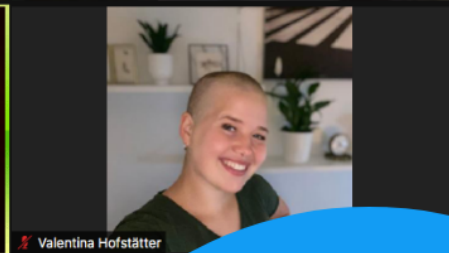
Für aktuelle News folgt ihr am besten unseren Socialmedia Kanälen.

Information

ÖH Kulturreferat
Insta: @oeh_kultur_jku
FB: <https://www.facebook.com/oehkurefjku/>
Email: kultur@oeh.jku.at



ÖH JKU Kulturreferat



Auf das Ende der
Kulturbanausie

ÖH JKU
KULTUR

ÖH Shop

Dein ÖH Shop stellt sich vor!

Bereits seit 2013 ist der ÖH Shop eine nicht mehr wegzudenkende Institution an der JKU. Ein Mekka für alle Schnäppchenjäger, Bücherwürmer und Büroartikelfans!

Als ÖH Shop Team möchten wir vor allem das Börserl der Studierenden schonen, und bieten daher besonders günstiges Drucken, kostenloses Scannen und preiswertes Binden oder Spiralisieren der Abschlussarbeiten an. Der ÖH Shop möchte euch mit dem facettenreichen Angebot finanziell entlasten und stellt eine essentielle Serviceleistung deiner ÖH dar! Du kannst nicht nur binden und drucken, sondern bekommst auch die oft sehr kostspieligen Lehrbücher zum Hörerscheinpreis!

Dein Tag war wieder einmal zu hektisch und du hast weder ein Stück Papier, noch Kugelschreiber oder Post it dabei? – Kein Problem, denn dein ÖH Shop bietet ein breites Sortiment an Büroartikeln an, bis hin zu Radiergummi, Geodreieck, Ordnern und Textmarkern!

Du hast deinen Taschenrechner vergessen? Auch dafür haben wir DIE Lösung! Komm einfach im Shop vorbei und leihe dir gegen Kautionschein einen Taschenrechner aus! Natürlich kannst du aber auch einen nagelneuen käuflich erwerben ;)]

Das Service für die Studierenden steht bei uns an erster Stelle, und so kommt es nicht selten vor, dass wir auch zum allgemeinen „ÖH Infopoint“ mutieren, von Fragen über die Orientierung am Unicampus (an einer Campusuni ist gar nicht alles so einfach zu finden) bis hin zu Fragen über die wichtigsten Anlaufstellen des Studiums, und welches wohl das beste Lehrbuch sei. Gerade der Beginn des Studiums wirft

viele Fragen auf, welche die Mitarbeiter des Shops gerne und sehr geduldig beantworten!

Da das gesamte ÖH Shop Team aus engagierten Studierenden der unterschiedlichsten Studienrichtungen besteht, können wir euch, gerade bei der Frage nach Kursen und den dazu passenden Büchern, besonders gut weiterhelfen!

Gerade auch zur Covid Zeit ist es uns besonders wichtig, unserer Philosophie treu zu bleiben und nach wie vor an unseren studentenfreundlichen Preisen festzuhalten, und überdies auch unser Sortiment stetig zu erweitern, damit ihr besonders viele preiswerte Leistungen bei uns in Anspruch nehmen könnt und stets neue Artikel, Bücher und Skripten bei uns entdecken könnt!

Vor allem aber möchte dein ÖH Shop Team auch stets am Puls der Zeit bleiben! Nachhaltigkeit liegt uns daher besonders am Herzen, weshalb wir auch zum Beispiel biologisch abbaubare Merchandise JKU Kugelschreiber anbieten!

Meistens ist im ÖH Shop gerade zu den Stoßzeiten zwischen LVA Kursen einiges los, doch das gesamte Team versucht stets möglichst rasche eure Anliegen zu bearbeiten!

Wir freuen uns auch sehr über eure Inputs und Nachrichten, solltet ihr noch Ideen zur Ausweitung unseres Sortiments und zur Nachhaltigkeit haben, oder euch sonstige Anliegen unter den Fingern brennen ;)]



Stetig wachsendes Sortiment!



Äußerst studentenfreundliche Preise!



Büroartikel, Binden, Drucken, Lehrbücher, Skripten uvm.



Online Shop – einfach nach Hause liefern lassen.



Nachhaltigkeit ist uns wichtig!



JKU Merchandise, Chemie Artikel und Medizin Mäntel

Information

Preise

Binden ohne Ausdruck im Shop:
7€/Arbeit

Binden mit Ausdrucken im Shop:
6€/Arbeit

Spiralisieren:
Zwischen 0,60€ und 2,80€/ Arbeit

Schwarz – weiß Druck pro Seite:
0,06€

Farbdruck pro Seite:
0,20€

So erreichst du uns:

Standort:

Keplergebäude, 1.Stock neben ÖH Büro, gegenüber vom HS1

Telefonisch (während der Öffnungszeiten): 0732 2468 5970

E-Mail (während der Öffnungszeiten):
shop@oeh.jku.at

Online Shop: <https://www.oeh.jku.at/shop>

Facebook: ÖH Shop JKU Linz

Unsere aktuellen Produkte und Produktneuheiten posten wir auch stets via Social Media – bleib up to date und folg uns auf Facebook – wir freuen uns über dein Like ;)]

Covid –Sonderöffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag
von 08:00 – 12:30 Uhr

Dienstag und Donnerstag
von 12:30 – 17:00 Uhr

Verbiegen
war gestern!

SEI DU.

**JETZT
ONLINE
STUDENTEN-
KONTO
ERÖFFNEN!**

¹ Internetbanking ² Internetbanking auf dem Smartphone

Studentenservice

Egal wer du heute bist, das Raiffeisen Studentenservice macht alles mit. Das einzige Konto inkl. gratis Unfallversicherung, gratis Online-¹ und Mobile-Banking² und viele Ermäßigungen warten auf dich. Jetzt in deiner Raiffeisenbank.

 www.rlbooe.at/studenten



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**